

# Die Wiederentdeckung der Schule

... durch die jungen Menschen ermöglichen

## Schulschwänzen

Wo liegen die Probleme? Wo die Lösungen?

Zur Orientierung schulischer Bildung  
am Förderanspruch der Sozialpädagogik



# Schulverweigerung als Bewältigungshandeln

Die Schulverweigerung ist ein individuelles entwicklungsbezogenes Bewältigungshandeln, das hoch riskant ist, jedoch auch Ressourcen bzw. Ressourcenpotentiale für den Förderprozess beinhaltet.



# Soziale Unterstützung und Selbstwirksamkeit

Schulverweigerer bewegen sich in einem Teufelskreis zwischen enttäuschter Unterstützungserwartung und einer übersteigerten Selbstwirksamkeitsressource. Die Hilfe muss flexibel und individuell auf diesen Wechselbezug abgestimmt sein.



# Schulverweigerung als Bewältigungshandeln

Die Schulverweigerung ist ein **individuelles** entwicklungsbezogenes Bewältigungshandeln, das hoch riskant ist, jedoch auch Ressourcen bzw. Ressourcenpotentiale für den Förderprozess beinhaltet.



# Schulverweigerung als individuelles Bewältigungshandeln

Rekonstruktion der Binnenperspektive  
Betroffener (qualitative Forschung)  
(Thimm 2000; Puhr 2001; Oehme 2007)

Subjektiv sinnhaftes  
Handeln (Problemlösung)

Systemische Sichtweise (Sonderpädagogik,  
Sozialpädagogik, ab ca. 1992)  
(Hillenbrand 1999; Schulze/Wittrock 2001; Warzecha 2001; Ricking 2003)

Wechselwirkung komplexer  
Zusammenhänge →

Medizinische, individualpsychologische  
Sichtweise (dominierend bis 1992)  
(Gruhle 1912; Exner 1949; Witzel 1969; Preuss 1978; Lotzgeselle 1988)

Individueller Defekt  
abweichendes Verhalten



# Schulverweigerung als Bewältigungshandeln

Die Schulverweigerung ist ein individuelles **entwicklungsbezogenes** Bewältigungshandeln, das hoch riskant ist, jedoch auch Ressourcen bzw. Ressourcenpotentiale für den Förderprozess beinhaltet.



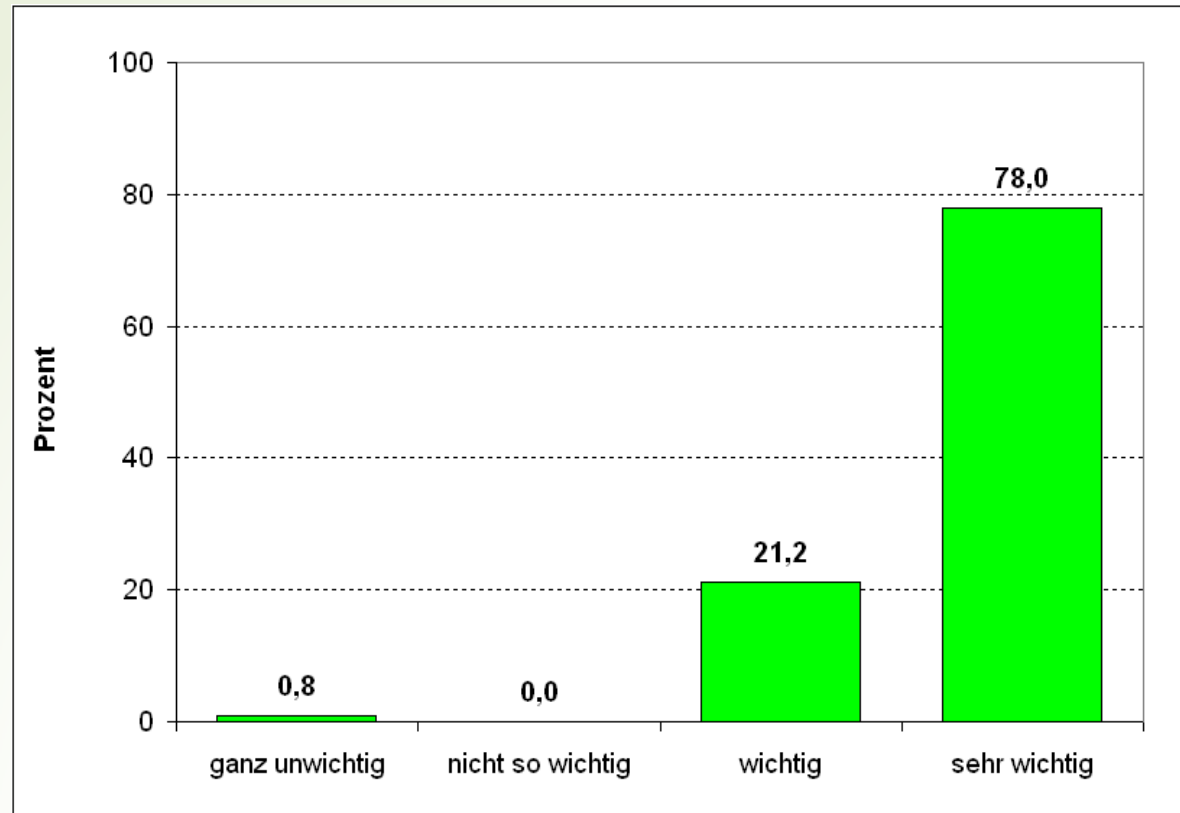
# Schulverweigerung als entwicklungsbezogenes Bewältigungshandeln

Soziale Übergänge  
bestimmen  
Entwicklungsaufgaben.

(Pinquart & Grob 2008)

Gesellschaftlich  
vorgegebene Ziele  
stimmen mit den  
persönlichen Zielen  
überein.

(Nurmi et al. 1999)



Wie wichtig ist ein Schulabschluss im Leben?

Befragung der Lernenden n = 119



# Schulverweigerung als Bewältigungshandeln

Die Schulverweigerung ist ein individuelles entwicklungsbezogenes **Bewältigungshandeln**, das hoch riskant ist, jedoch auch Ressourcen bzw. Ressourcenpotentiale für den Förderprozess beinhaltet.





# Schulverweigerung als entwicklungsbezogenes **Bewältigungshandeln**

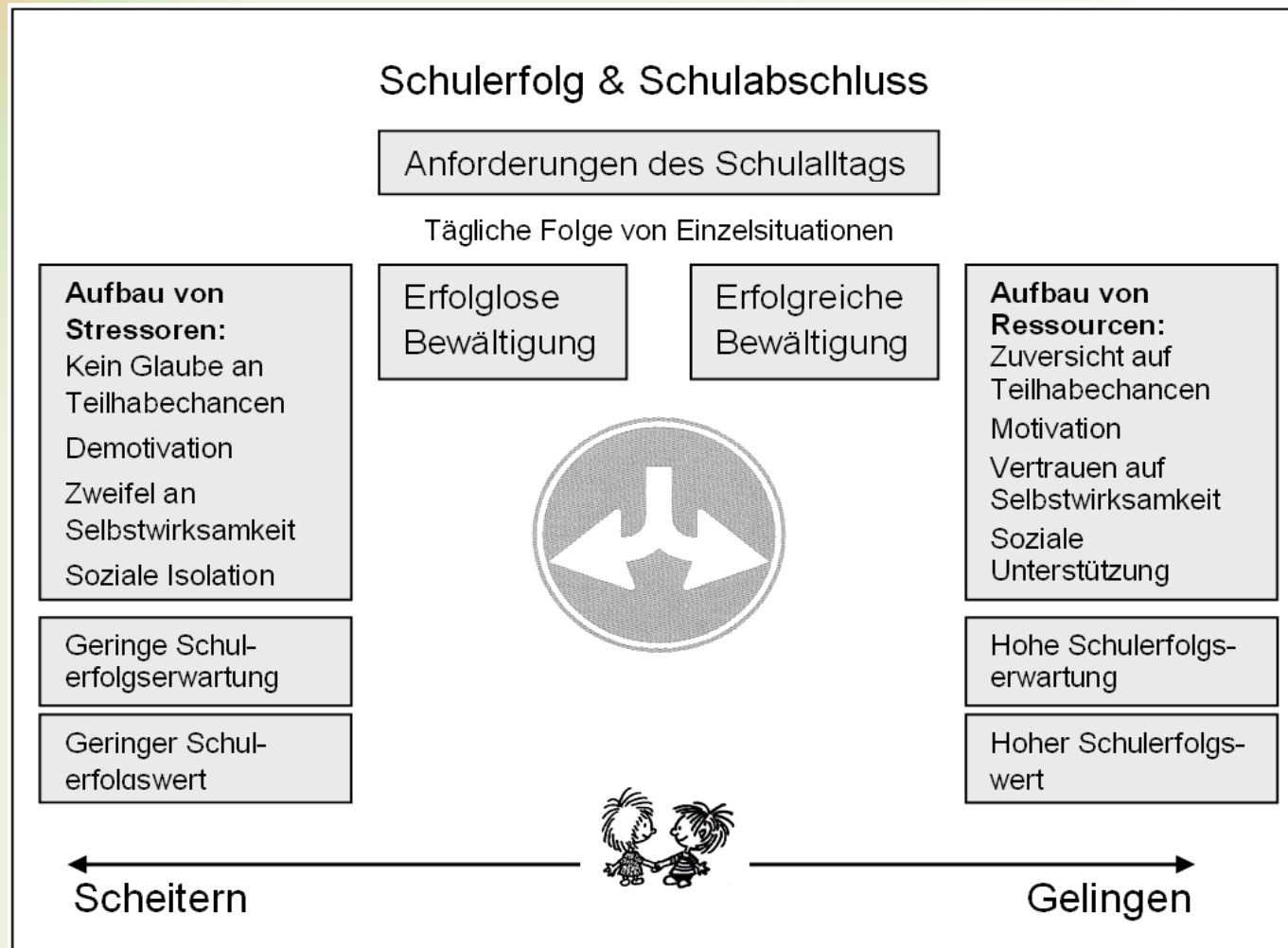
## Drei typische situationsübergreifende Bewältigungsstrategien im Jugendalter (z.B: Gomez et al. 1999)

- aktives, nach außen gerichtetes Handeln unter Nutzung sozialer Unterstützungssysteme
- internale Reflexion, Planung oder Aufschub von Handlungen, Entlastung durch Zielveränderung
- **Ziele erscheinen unerreichbar, Vermeidung von Problemlösungsversuchen, Ablenkung, Drogen, Verweigerung**



# Kritische Lebensbedingungen und Resilienzbildung

## Entwicklung zwischen Scheitern und Gelingen

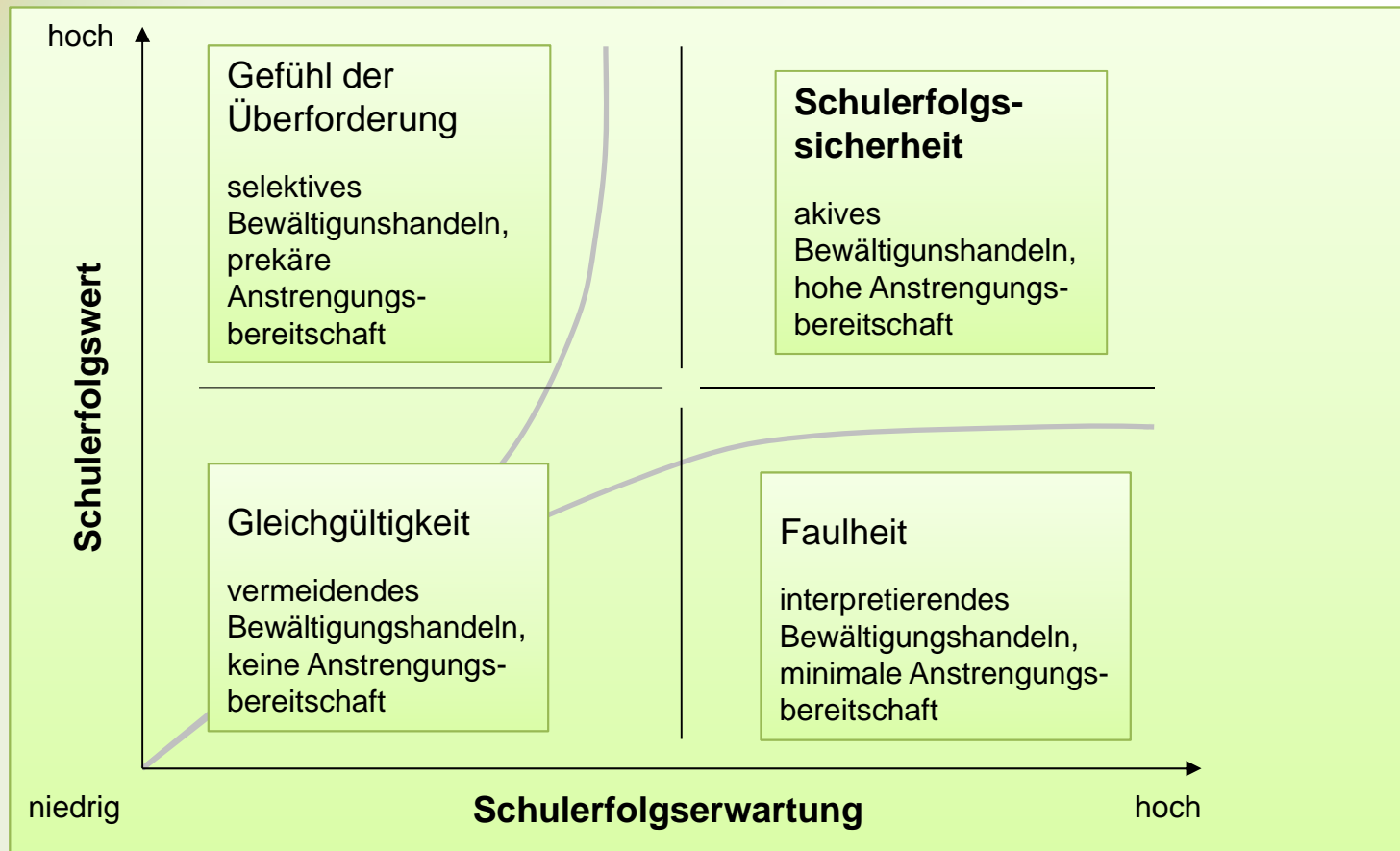


Schulerfolgs-Schema in Anlehnung an das Kohärenzmodell nach Antonovsky: Schulerfolgs-Sicherheit in Abhängigkeit von Schulerfolgserwartung und Schulerfolgswert auf dem Kontinuum zwischen Scheitern und Gelingen (vgl. Antonovsky 1997)



# Schulverweigerung als Bewältigungshandeln

## Abhängigkeit von der Erfolgserwartung



(Vier Verhaltenstypen in Anlehnung an Heckhausen 2002; Pinquart & Grob 2008)

Schulerfolgssicherheit als Folge eines hohen Schulerfolgswerts bei gleichzeitig hoher Schulerfolgserwartung



# Schulverweigerung als Bewältigungshandeln

Die Schulverweigerung ist ein individuelles entwicklungsbezogenes Bewältigungshandeln, das **hoch riskant** ist, jedoch auch Ressourcen bzw. Ressourcenpotentiale für den Förderprozess beinhaltet.



# Schulverweigerung als **riskantes** Bewältigungshandeln

## Entwicklungspsychologie:

- Kriterium der Selbstdefinition als Erwachsener
- Interne u. externe Bewertung der Bewältigungsversuche
  - Quelle der Identitätsentwicklung
  - Einstellungen und Bedeutung von Lebenszielen
  - Befinden und Selbstkonzept
- Zeitfenster und Abfolge für Entwicklungsaufgaben

## Interviews:

- Es ist „normal“, einen Schulabschluss zu haben. Diese Norm wird nicht in Frage gestellt.
- Der Schulabschluss ist Grundlage für die weiteren Ziele: Ausbildung, Beruf, eigene Wohnung, Familie.
- Ohne Schulabschluss sehen sich die jungen Menschen vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen und chancenlos.



# Schulverweigerung als Bewältigungshandeln

Die Schulverweigerung ist ein individuelles entwicklungsbezogenes Bewältigungshandeln, das hoch riskant ist, jedoch auch **Ressourcen bzw. Ressourcenpotentiale** für den Förderprozess beinhaltet.



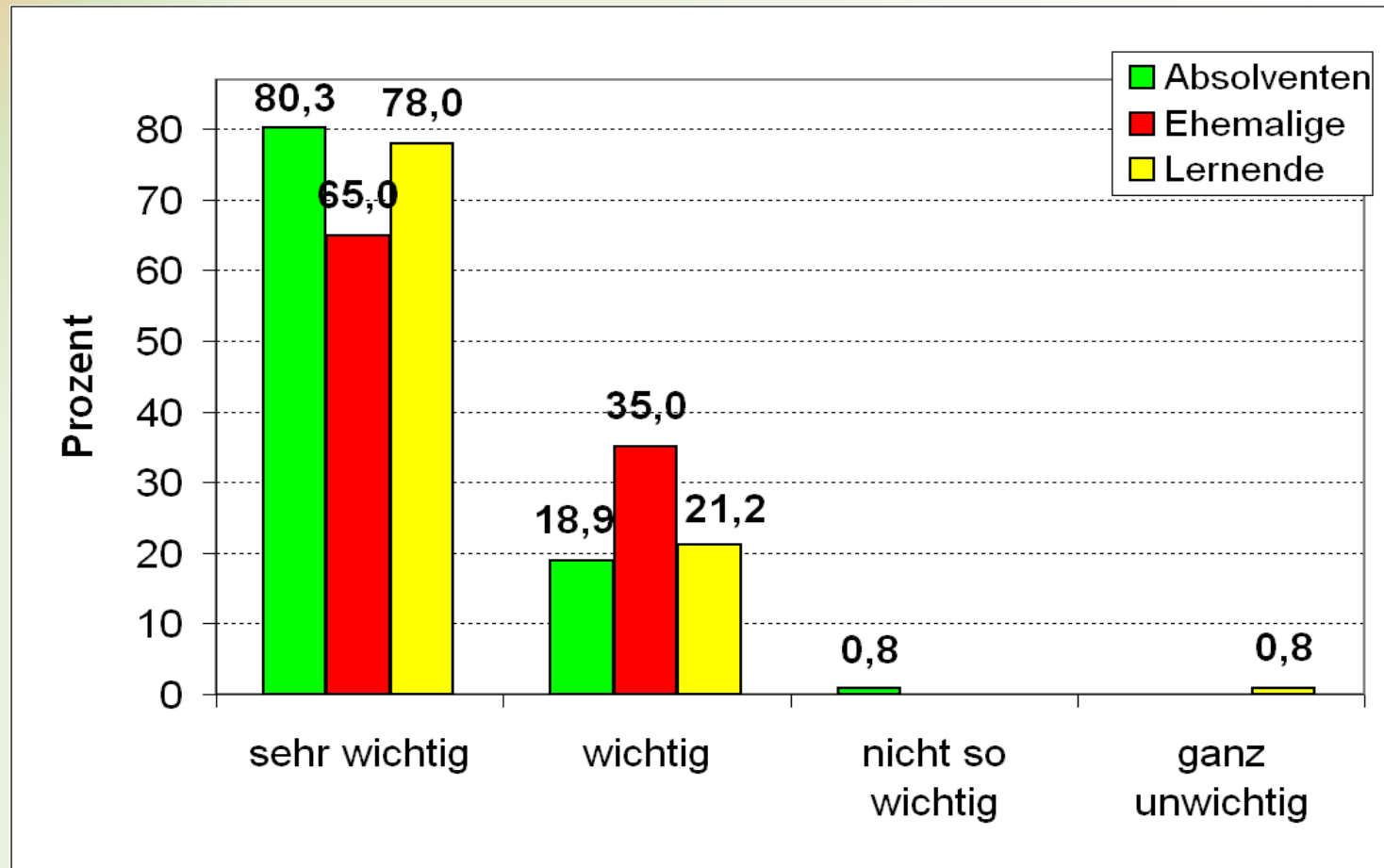
# Schulverweigerung als Bewältigungshandeln

## Ressourcen und Potentiale

- Teilhabestreben (Zielgleichheit mit nicht schulabsenten jungen Menschen) →
- Motivation (Potential – auslösbar durch begründetes Vertrauen in den Erfolg) →
- Selbstwirksamkeitsüberzeugung (zunächst auch als Selbstbehauptung) →
- Soziale Unterstützung (Vermittlung zwischen Individuum und Umwelt, Vermeidung von Überforderung der Selbstregulierung) →



# Wie wichtig ist ein Schulabschluss im Leben?



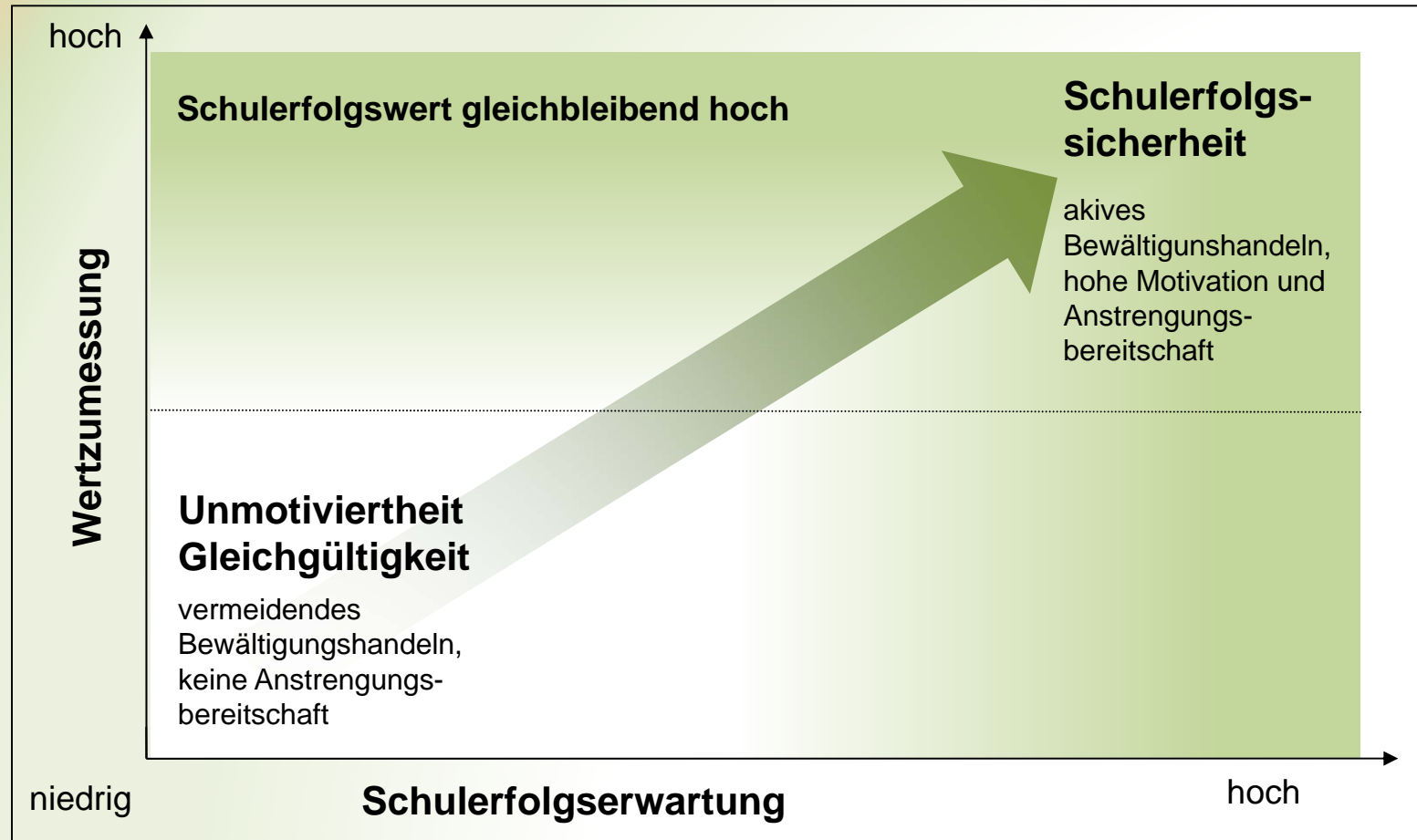
[← zu Ressourcen](#)





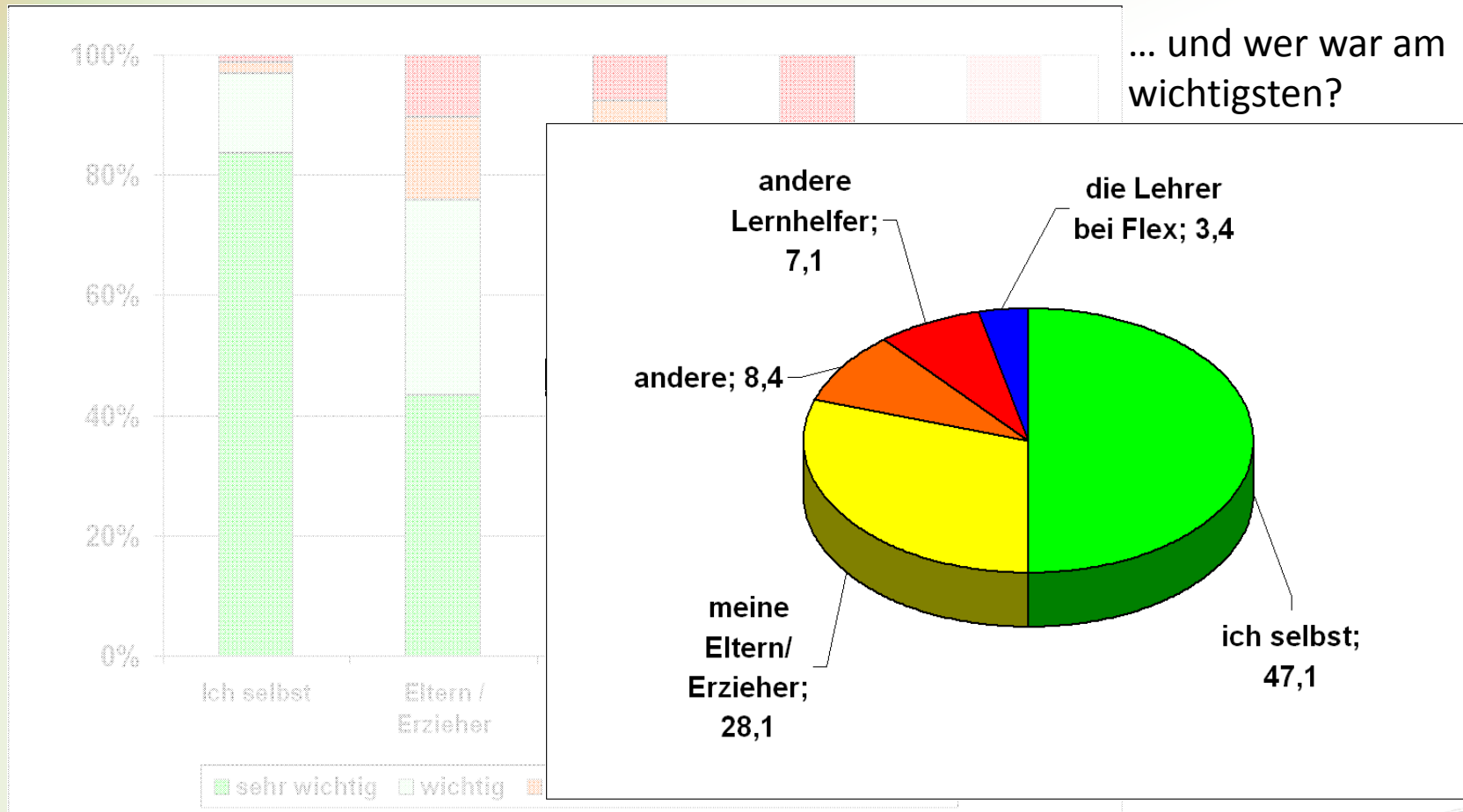
# Schulverweigerung als Bewältigungshandeln

## Erfolgserwartung und Anstrengungsbereitschaft



# Schulverweigerung als Bewältigungshandeln

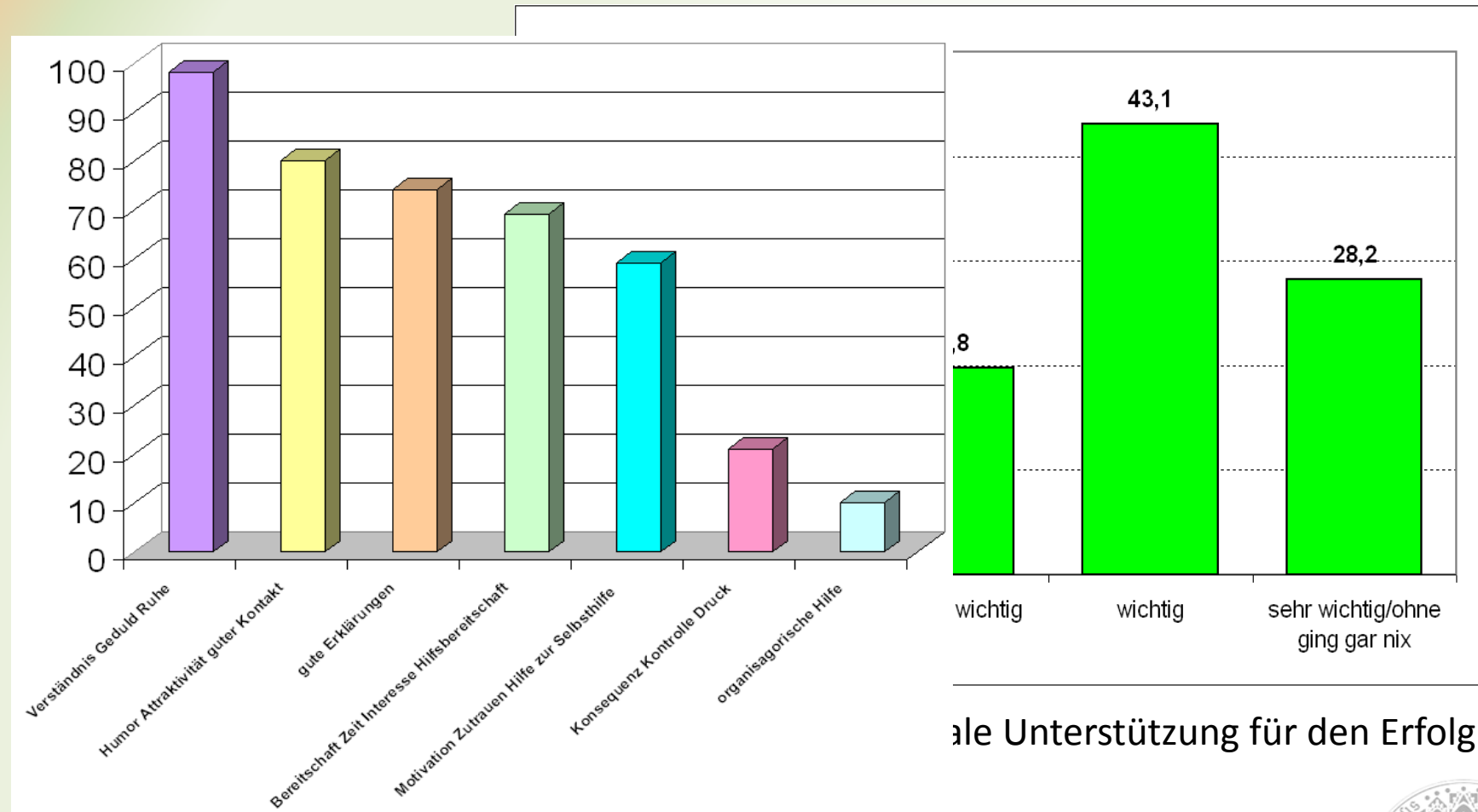
## Selbstwirksamkeitsüberzeugung



Wer war besonders wichtig für den Erfolg?



# Soziale Unterstützung **Bedeutung und Eigenschaften guter Lernhelfer**



← zu Ressourcen



# Schulverweigerung als Bewältigungshandeln

Die Schulverweigerung ist ein individuelles entwicklungsbezogenes Bewältigungshandeln, das hoch riskant ist, jedoch auch Ressourcen bzw. Ressourcenpotentiale für den Förderprozess beinhaltet.



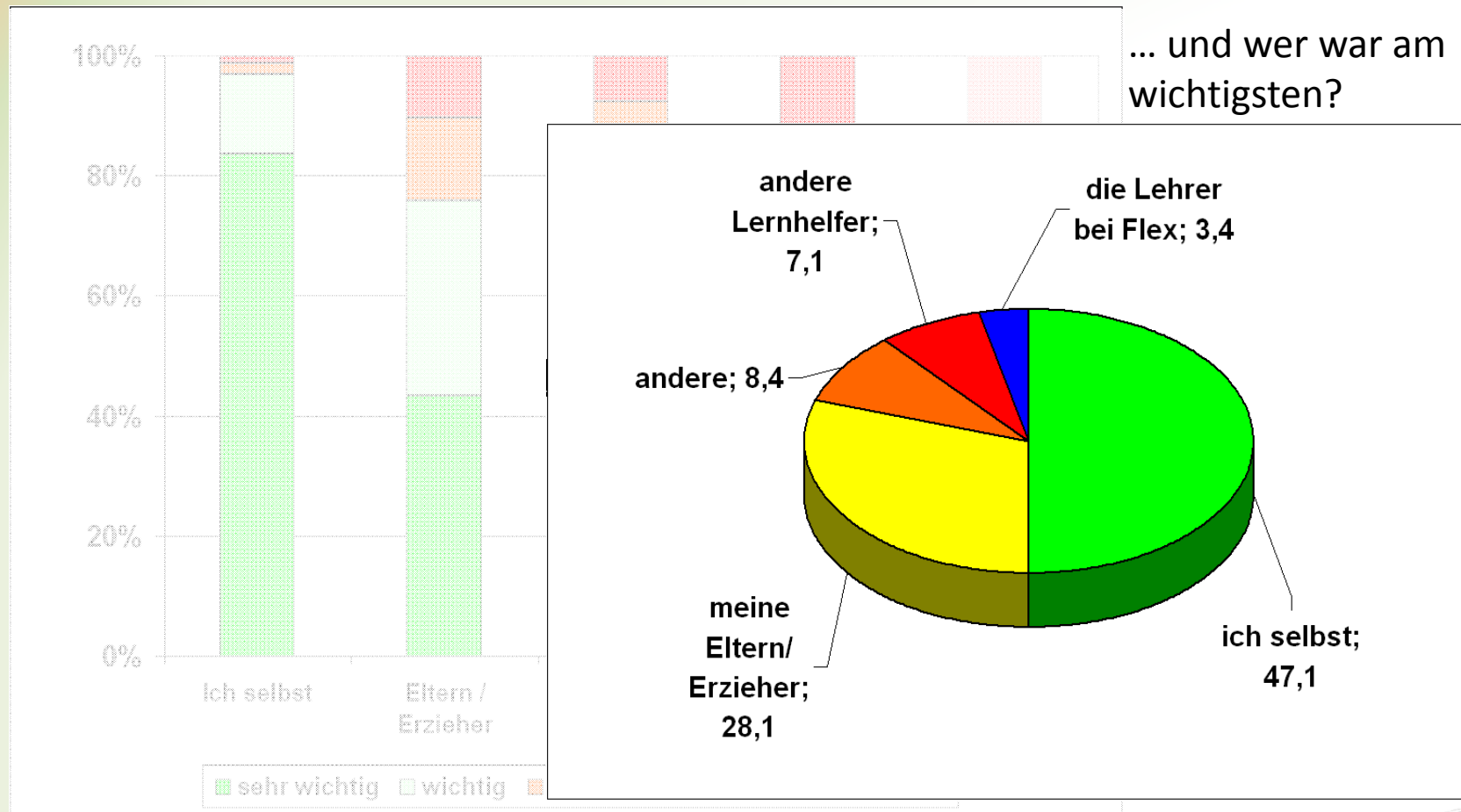
# Soziale Unterstützung und Selbstwirksamkeit

Schulverweigerer bewegen sich in einem Teufelskreis zwischen enttäuschter Unterstützungserwartung und einer übersteigerten Selbstwirksamkeitsressource. Die Hilfe muss flexibel und individuell auf diesen Wechselbezug abgestimmt sein.



# Schulverweigerung als Bewältigungshandeln

## Selbstwirksamkeitsüberzeugung

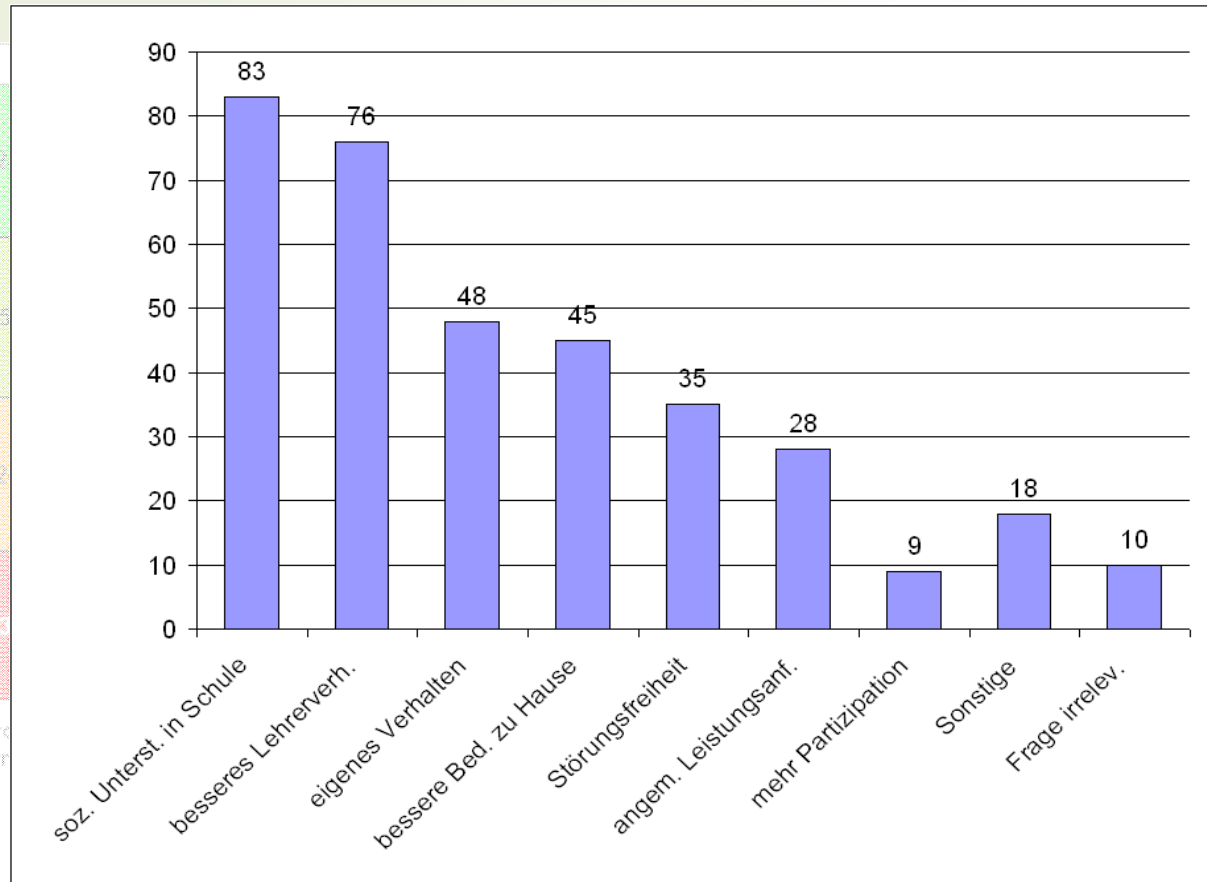
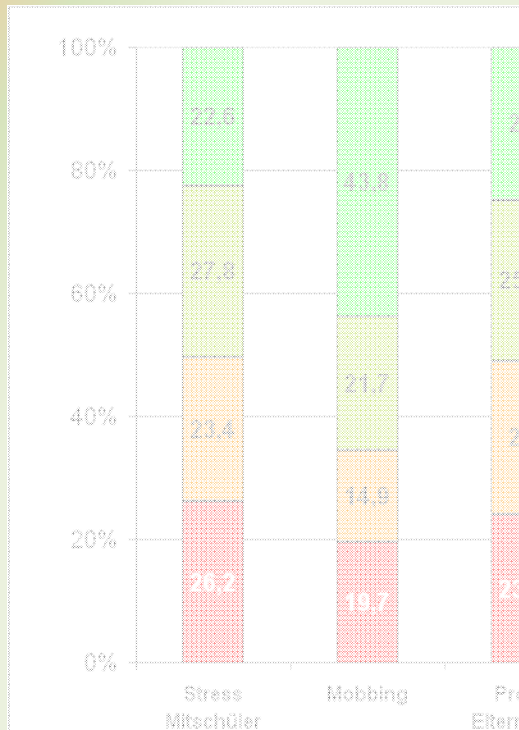


Wer war besonders wichtig für den Erfolg?



# Soziale Unterstützung

## Enttäuschte Erwartungen

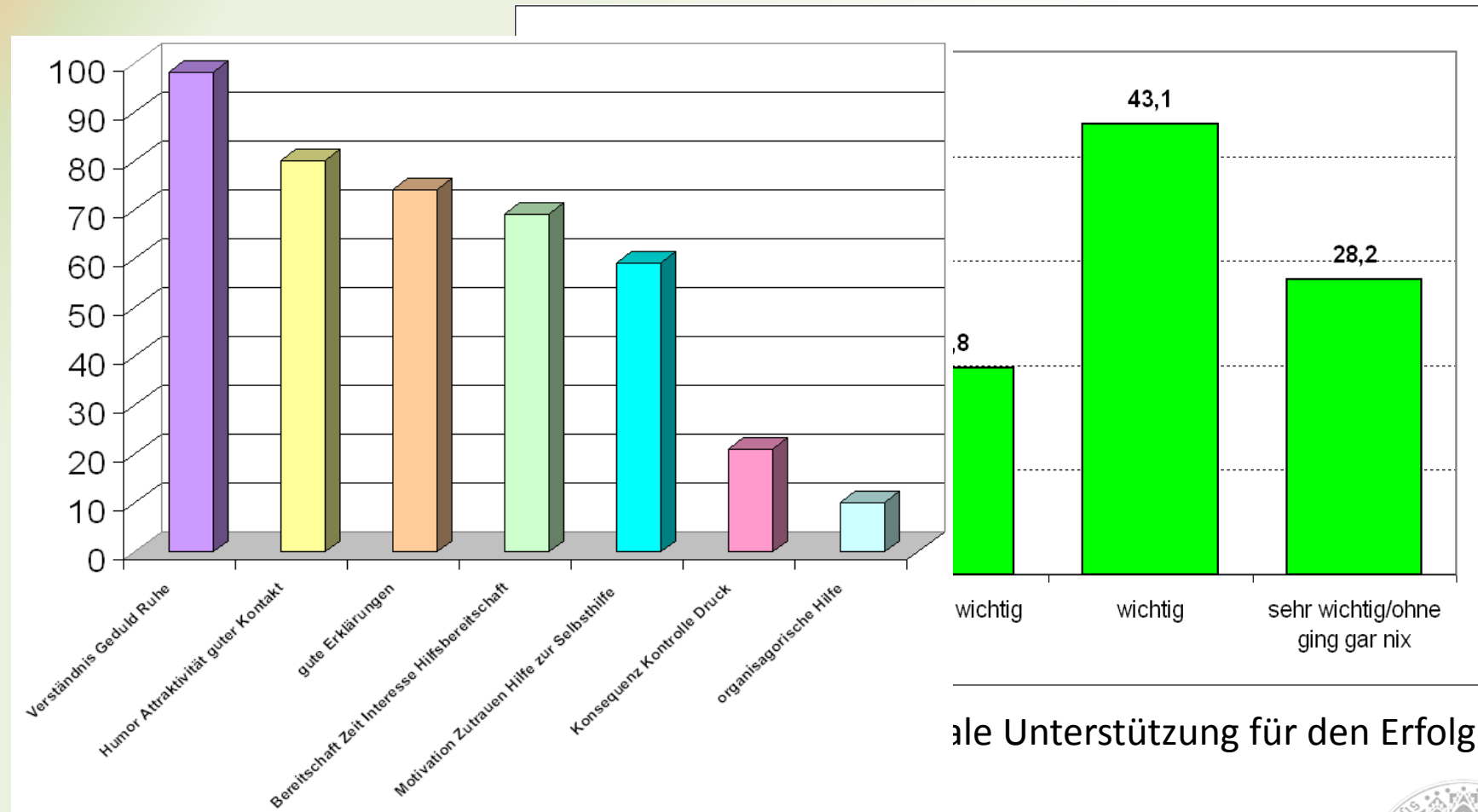


... und was aus Sicht der Betroffenen geholfen hätte.

Persönliche Probleme am Anfang von Ausschlussprozessen ...



# Soziale Unterstützung **Bedeutung und Eigenschaften guter Lernhelfer**



Soziale Unterstützung für den Erfolg?





# Soziale Unterstützung

## Rückmeldungen aus den Interviews

### Betonung Selbstwirksamkeit

- Unterstützung eigener Kognitionen zur Teilhabe
- Attribution von Erfolgen als Erfolge des jungen Menschen
- Ermutigung zu selbstbestimmten Entscheidungen
- Ernst nehmen
- Akzeptanz der Individualität
- Akzeptanz individueller Lösungswege
- Druck oder „Übermächtigung“ führen zu Verzweiflung und Resignation

### Betonung soziale Unterstützung

- Glaubhaftes Interesse an der eigenen Person
- Positive soziale Resonanz
- Einteilung komplexer Aufgaben
- Strukturhilfen am Arbeitsplatz
- Individuelle Rückmeldungen zu den Leistungen
- Berücksichtigung individueller Benachteiligung



# Soziale Unterstützung

## Schule und Resilienzbildung

- Schule als „zweite Heimat“, als positiver Gegenentwurf zu problematischem Elternhaus
- Lehrer, der sich interessiert und der herausfordert als positives Rollenmodell
- Positive Erfahrungen in der Schule als Linderung von Stress im Elternhaus
- Schulaktivitäten als Hilfe zur Entwicklung und zur beruflichen Orientierung
- Schulaktivitäten zur Steigerung der Selbstwirksamkeit
- Sinnstiftende Schulaktivitäten, Hilfe für andere



~~t~~ = d



Anmerkungen,  
Fragen, Diskussion ...

[www.flex-fernschule.de](http://www.flex-fernschule.de)

<http://kups.ub.uni-koeln.de/4975>



